kanntem Fundorte, welche aus mit vielen kleinen Quarzkörnern untermengtem dilomithischem Kalkstein besteht und von einem dünnen Häutchen krystallisirten Quarzes überzogen wird, sitzt das graulichweisse Weissbleierz theils in kleinen nierenförmigen Gestalten, theils in netten demantglänzenden Krystallen, den bekannten Durchkreuzungsdrillingen der Combination: $\text{Pr. P. Pr} + \infty (\text{P} + \infty) 2$ Während die eine Seite der Stufe theilweise mit gelbbraunem Eisenoxydhydrat überzogen ist, bietet die andere einen aus Wad bestehenden brännlichschwarzen Ueberzug dar, der auch das Weissbleierz bedeckt. Die nierenförmigen Gestalten desselben tragen theils nur eine dünne, leicht wegzusprenghende Rinde von Wad; theils, nimmt dieses den grössern Theil ein, indem nun ein Kern von Weissbleierz übrig geblieben ist, theils bestehen sie auch ganz aus dünnen über einander liegenden Schalen des Wad. Auch ein auf dieser Seite der Stufe sitzender Drillingskrystall des Weissbleierzes ist in den Kreis der Umbildung gezogen worden. Seine Flächen sind vollkommen eben, aber matt und glanzlos und tragen die braunschwarze Farbe des Wads an sich. Stellenweise bildet diese nur eine dünne Schale und lässt sich ohne Schwierigkeit absprenghen; an anderen Stellen dringt es aber mehr weniger tief in die Krystallmasse ein und das Weissbleierz zeigt eine sehr unebene und höckerige Oberfläche. Es lässt sich daher wohl an ein Ersetztwerden des allmählig aufgelösten und hinweggeführten Bleicarbonates durch den Manganschaum nicht zweifeln.

Es sind zwar schon Pseudomorphosen von Mangan, Malachit, Kieselkupfer, Quarz und Brauneisenstein nach kohlsauerem Bleioxyd beschrieben worden; Wad in Krystallformen des Weissbleierzes scheint jedoch bisher noch nicht beobachtet worden zu sein. Da aber auf derselben Stufe sich auch Eisenoxydhydrat — als pseudomorphe Bildung nach Weissbleierz schon bekannt — findet und Mangan ein treuer Begleiter des Eisens zu sein pflegt, so kann es eben nicht befremden, eine Manganverbindung als Epigenese nach Bleicarbonat anzutreffen.

Leiden und Freuden eines Blumisten im Jahre 1854.

Von Dr. Joh. Nep. *Eiselt* in Jičín.

Ich besitze ein Gärtchen auf einem etwas hochgelegenen, allen Windstrichen vielfach ausgesetzten Platze und richtete mir dasselbe, nach allerhand überstandenen Fatalitäten in anderen Lokalitäten, erst vor drei Jahren aus Kraut- und Rübenfeldern her. Der Gartenraum ist von einem lebenden Zaune aus kurzgehaltenen Nadelhölzern umschlossen; das mir zu Gebote stehende Quellwasser sammle ich in Reservoir und setze demselben verhältnissmässig Guano zu, begiesse überdiess meine Beete häufig mit Dungwasser. Die ein-

zelen Blumensorten sind gruppenartig zusammengestellt. — Zwiebeln, Knollen, Rhizome und Setzlinge beziehe ich von Affourtit, J. C. Schmidt aus Erfurt, Walter aus Prag, Rosen von Schamal in Jungbunzlau, und kann diese Herren den Blumenfreunden nicht genug anrühmen; muss nebstbei bemerken, dass alle von Poppenberger in Prag bezogene Samen bei mir nie keimten.

Erst mit Anfang April schmolz die Schneedecke und siehe da, Stund für Stund öffnete *Hepatica triloba* (roth und blau), *Crocus* (*Agatha suprema*) in allen Schattirungen und Farben, *Iberis Tenoriana*, *Galanthus nivalis*, *Ornithogalum pyramidale*, *Muscari comosum*, *Armeria maritima* unzählige Blütenköpfchen; *Bellis perennis* bildete bald einen prachtvollen bunten Teppich; *Doronicum pardalianches* strahlte mit goldgelben Blüten schon von Ferne entgegen, *Viola odorata* fl. pleno coeruleo & rubro verbreitete ihre lieblichen Düfte. Gegen Ende des Monates erschien: *Hyacinthus orientalis*, *Narcissus Jonquilla*, *italicus*, *poeticus* fl. pl., *pseudonarcissus* (grand Monarque, grand soleild'or) in Schönheit und Fülle. — Leider tödtete mir ein Morgenreif am 25. und 26. einige hundert Setzlinge von *Mathiola annua* und die ganze Gruppe blüthenreicher *Hydrangea hortensis*.

Der Monat Mai brachte üppige Blüten von *Primula acaulis*, *auricula*, *elatior*, *veris*, *Adonis vernalis*, *Ruelia splendens*, *Phlox repens*, *verna*, *Fritillaria imperialis*, *Omphalodes verna*, *Iris pumila*, *florentina*, *germaica*, *pallida*. *Iris susiana* setzte durchaus keine Blüten an. Die Tulpenbeete strotzen von einfachen und gefüllten, päonienartigen, monstrosen, vielfarbigen Blumen. *Diclythra spectabilis* entfaltete in einem kräftigen Exemplare mit zahllosen incarnirten Herzen die grösste Blütenpracht; die *formosa* stand unfern von ihr ganz bescheiden. *Syringa vulgaris*, *persica*, *Josikaea*, *chinensis* verbreiten liebliche Gerüche: *Amygdalus pumila*, *Deutzia scabra*, *Weigelia rosea*, *Crataegus monogyna*, *Cytisus nigricans* öffneten die Blütenkelche. *Paeonia officinalis* fl. albo pleno, *anemoniflora*, *tenuifolia* waren reichlich, dagegen *P. arborea* durchaus nicht gedeihen wollte. *Ribes aureum*, *sanguineum* bildeten einen schönen Anblick, über die strahlende *Potentilla atrosanguinea* und die procumbirende *Eschholtzia crocea* hoch emporragend. *Papaver rhoeas* und *somniferum pictum* in allerlei Farben schmückte die Rabatten, mit *Coreopsis lanceolata* und *Lilium bulbiferum* bunt untermischt.

Im Juni gewährten eine Augenweide die manigfaltigen Rosen auf einem hierzu vorgerichteten Rosenberge, durcheinander gemengt Centifolien bourbons, Noisettes, Essig- Pimpinellrosen in allen Spielarten, auf einzelnen Beeten niedrige remontantes, Dijonsröschen, in Gruppen Yellow und Harrisoni, *cristata*, *unica*, *Zoë*, *Reine de Lyon*, *Marquise de Bocella*, *Gloire des perpetuelles*, *Geant des Batailles*, *du Roi*, *Island Fontaine*, *Schönbrunnensis*, *Princesse Clementine*, *Souvenir de Malmaison*. — *Brugmannsia bicolor* gestaltete sich baum-

artig, entwickelte jedoch nur eine grosse Prachtblume; *B. candida* trieb bloss einige Blätter, eben so *Pawlonia imperialis*. Um hohe schlanke *Philadelphus coronaria* mit dem geruchvollen weissen Blüthenschmucke rankte *Tropaeolum atropurpureum* empor. *Allium Moly* und *azureum* erglühete zwischen *Cypridium calceolus*; herrliche Gruppen bildeten *Dianthus plumarius scoticus*; *Ranunculus asiaticus*, dessen Flor jedoch starke Regengüsse binnen 14 Tagen beendeten. *Spiraea aruncus* stach mit ihren weissen Blüthen gewaltig gegen die Purpurgluth der *Sp. lobata coccinea* ab. *Lilium candidum* zwischen *Papaver orientale bracteatum*; *Lilium martagon*, *Hemerocallis flava*, *fulva*, *rutilans* zwischen *Aconitum napellus*, *variegatum*, *Monarda didyma* zwischen *Delphinium elatum*, *grandiflorum*, *chinense* boten ein buntes Farbengemisch dar. Im freien Grunde überwintert blühte *Azalea pontica* mit grossen wohlriechenden Blumen in der Nähe der schön grünen *Lippia citriodora*.

Den Monat Juli schmückte, ausser einer Masse gewöhnlicher Sommerblumen, *Dianthus caryophyllus* in Prachtexemplaren, *barbatus* in mannigfachen Farbenmischungen, *Phlox Drummondii*, insbesondere *Radetzky* mit dem ausgezeichnet bluthrothen Kreuze im weissen Felde, *Campanula medium*, *trachelium*, *persicifolia*, *pulla*, *punctata*, *speciosa*. — *Calystegia pubescens* schlängelte sich mit zahlreichen lillafärbigen Blüthen an hohen Stangen empor, beschämend die *Bignonia radicans*, die eben so blüthenlos und niedrig verblieb, wie *Kerria* und *Cydonia japonica*. — *Viola tricolor maxima* wollte nicht die vorjährige Grösse erreichen, dagegen entfaltete *Ferraria pavonia* alle ihre Pracht, zwar kurz, jedoch sehr häufig blühend.

Die Dahlien verblieben auch im Monate August ohne alle bekannte Ursache von kümmerlichem Ansehen, mit wenigen und kleinen Blüthen, *Heliotropien* bildeten strauchartige Gruppen, *Salvia splendens* glühte scharlachroth, unfern der brennend dunkelblauen *S. patens*. *Lilium tigrinum* gewährte einen eben so schönen Anblick wie die Gruppen von *Gladiolus psittacinus*, *Sikmani*, *fulgens*, von Lantanen, Pelargonien, Fuchsien, Verbenen, Calceolarien, Petunien, *Asclepias curassaria*, *Gaillardia picta*, *lanceolata*, *Canna indica*.

Im September verdienten noch eine Beachtung *Lupinus polyphyllus*, *mutabilis*, *Cruikshansii*, *Begonia discolor*, *Hemimeris urticaefolia*, *Chrysanthemum carinatum*, *coronarium*, *Hibiscus Humboldtii*, *syriacus*, *Alcea chinensis*. Die *Erythrina crista galli* blieb klein und schwach, ohne zur Blüthe zu gelangen, *Brugmannsia bicolor* setzte wohl 35 Blüthentuben an, wovon sich jedoch nur zwei schön entwickelten, und alle übrigen bald abgestossen wurden. — Den 10. und 25. zerstörten Morgenfröste bereits alle *Heliotropien*, Dahlien und *Canna*, sämmtlich noch in voller Blüthe.

Der October zeigte noch *Eschholtzia*, *Viola tricolor*, *Bellis*, *Scabiosa*, *Tagetes*, *Nigella*, *Remontantrosen*, *Stenanthus speciosa*, *Anemone japonica*, *Re-*

seda odorata, *Helichrysum bracteatum*, *Calendula officina*, *Helleborus viridis*, *Symphoria racemosa* voll blendend weissen kugeligen Beeren behangen. *Zea Mays altissima* mit ihren palmenähnlichen Blättern setzte wohl grosse Kolben an, brachte aber keinen reifen Samen.

Den 8. November trat ein allgemein ertödtender Frost, den 10. anhaltender Schneefall ein; mit ihm das Ende aller Freuden und Sorgen des Gartens! — Die Remontanterdbeeren von Schamal blühten und trugen das ganze Jahr hindurch obschon kleine, jedoch süsse Früchte wie jene der kleinen Walderdbeeren, in Töpfe gepflanzt in warmes Zimmer an die Sonne gestellt sich ertheuen sich mit fortgesetztem Früchtenertrag. In der Zimmerflur labt sich das Auge an dem Farbenspiel der Ableger von *Pyrethrum chinense* in den verschiedenen Aster-Ringelblumen- und quastenähnlichen Formen.

Böhmens vegetabilischer Brennstoff.

Vom Forstrath und Docenten *Liebich* in Prag.

III. und Schlussartikel.

Laut S. 232 der vorliegenden Zeitschrift habe ich nun noch den Beweis zu führen, wie sich a) die Ackerbauinteressen und b) die Volksinteressen durch die Lehre der Waldbau-Reform sehr wesentlich heben lassen

Ad a. Der Ackerbau leidet an zwei Uebeln, nämlich an

1. billiger Streu und
2. billigem Futter.

Die billige Stren, wie das billige Futter, ist ihm durch den Umstand entzogen worden, weil sich die Lehren der bestehenden Schule des Waldbaues nicht auf Pflanzenphysiologie und Agriculturchemie stützten, weil sie daher nicht von der Wissenschaft getragen werden. Die sogenannten Erfahrungssätze wurden sehr oft ganz falsch gedeutet, eben desshalb weil zu ihrer Beurtheilung der wissenschaftliche Wegweiser fehlte, und da meist ein Schriftsteller dem andern nachschrieb, musste nothwendiger Weise eine Zeit eintreten, wo, bei steigender Bevölkerung endlich der Boden ohne Zuhilfenahme des atmosphärischen Kohlenstoffmagazines nicht mehr die Bedürfnisse dem Menschengeschlechte auf eine ihm zuträgliche Art schaffen kann.

Ich müsste mich weit über die Grenzen dieser Mittheilung beschränken, wollte ich meinen Ausspruch hier mehrfach documentiren, ich kann mich folglich nur auf ein einziges Document beziehen.

Die Wissenschaft lehrt uns, dass im Dunklen die Pflanze so arbeitet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Eiselt J.N.

Artikel/Article: [Leiden und Freuden eines Blumisten im Jahre 1854
260-263](#)